

Sigmaringen 1984, Jan Thorbecke Verlag, XVI u. 422 S. – Dem für die Erforschung der Reichsstadt Schwäbisch Hall und ihres Umlandes hochverdienten Gelehrten (vgl. zuletzt DA 39, 691 f.) ist eine Sammlung seiner Aufsätze zum Geschenk gemacht worden, von denen vor allem die folgenden für den Mediävisten von Bedeutung sind: Menschen und Zahlen. Bemerkungen zur quantifizierenden Methode (1983; S. 19–25). – Die Bürgersteuer (Beet) in den südwestdeutschen Reichsstädten und ihre Verteilung auf die wirtschaftlichen Gruppen der Bevölkerung (1966; S. 58–78). – Unterschichten der Reichsstadt Hall. Methoden und Probleme ihrer Erforschung (1978; S. 85–109). – Die Ministerialität der Stauferstadt Hall (1973; S. 125–131). – Die Sozialstruktur der Reichsstadt Hall im späten Mittelalter (1966; S. 179–206). – Die diplomatischen Beziehungen der Reichsstädte Heilbronn und Hall (1960; S. 217–230). – Reichsstädte als Landesherrn (1979; S. 231–242). – Das Kondominium der drei Reichsstädte Rothenburg, Hall und Dinkelsbühl in Kirchberg an der Jagst 1398–1562 (1974/75; S. 243–276). – Die Verwandtschaft des Erzbischofs Friedrich I. von Köln. Ein Beitrag zur abendländischen Verflechtung des Hochadels im Mittelalter (1964; S. 301–331). – Ein Register der Orts- und Personennamen ist beigegeben. A. P.

Bodman. Dorf, Kaiserpfalz, Adel, Bd. 2, hg. von Herbert B e r n e r, Sigmaringen 1985, Jan Thorbecke Verlag, 654 S., mehrere Tafeln, Abb. und Fotos, DM 136. – Nach längerer Unterbrechung wird der Sammelband über die ehemalige Kaiserpfalz am Bodensee (vgl. DA 36, 311) fortgeführt mit folgenden, für das MA einschlägigen Beiträgen: Hans-Ulrich Frhr. von R u e p p r e c h t, Die Wappen der Herren von Bodman (S. 27–30), beschreibt das in Abb. 1 zu sehende Lindenblatt-Wappen und seine Varianten. – Hans J ä n i c h e n, Das Hoch- und Blutgericht Bodman (S. 31–38), geht vom alten Pfalzgericht aus, das am Ende des MA als Freigericht neu belebt wurde. Der Beitrag ist überdies zu beachten wegen der Interpretation einiger Pfand- und Lehenbriefe deutscher Könige und Kaiser ab 1277. – Franz G ö t z, Zur Geschichte von Dorf und Herrschaft Bodman (S. 39–79), verfolgt den Weg vom karolingischen Fronhofverband zum ritterschaftlichen Dorf parallel zu der auch sonst in Südwestdeutschland zu beobachtenden Ausbildung der „Rentengrundwirtschaft“, also der Aufteilung des herrschaftlichen Hoflandes in einen vom Grundherrn in Eigenregie bebauten Teil und einzelne Bauerngüter. Die Grundbesitzverhältnisse von Bodman lassen sich allerdings erst in der Neuzeit exakt fassen. – Der umfangreichste Beitrag stammt von Barbara D e m a n d t, Die Geschichte der Pfarrei Bodman (S. 89–134), und basiert auf reichem Archivmaterial ab 1155 mit dem Schwerpunkt auf der Besitzgeschichte der Pfarrei und ihrer verschiedenen Kaplaneien. – Klaus W e l k e r, Der Frauenberg und seine Wallfahrt (S. 135–164). – Die weiteren Beiträge beziehen sich auf die Neuzeit bis in die unmittelbare Gegenwart hinein und zeugen – zusammen mit dem umfangreichen Abbildungsteil – von der liebevollen Bemühung eines kleinen Gemeinwesens um seine lange Geschichte. H. S.

---

Andreas K r a u s, Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1983, C. H. Beck, 805 S., DM 79. – Diese bayerische Geschichte ist in engem Zusammenhang mit dem monumentalen Handbuch der bayerischen Ge-